



Landeshauptstadt München
Direktorium
Marienplatz 8

80313 München

Antrag auf Unterschutzstellung des Wohngebäudes Wilhelmstraße 27 als Baudenkmal

26.11.2019

Antrag:

Der Bezirksausschuss 12 Schwabing Freimann beantragt bei der Unteren Denkmalschutzbehörde der LH München schnellstmöglich die Unterschutzstellung des Wohngebäudes in der Wilhelmstraße 27 als Baudenkmal gemäß Art. 1 Abs. 2 Bayerisches Denkmalschutzgesetz

Begründung:

(Quelle: https://www.denkmalnetzbayern.de/index.php/menueeintrag/index/id/73/seite_id/2658)

Mitten im Ensemble „Nordschwabing“ (Aktennr. E-1-62-000-42) befindet sich das Miethaus Wilhelmstraße 27, erbaut im Jahre 1895. Bauherr war Georg Völkl, kein Unbekannter der damaligen Zeit, der v.a. an der Villenkolonie Pasing unter August Exter mitgewirkt hat. Aus den Ansichtsplänen geht hervor, dass ihm zwar einige der vorgesehenen Fassadenverzierungen von der LBK gestrichen wurden, darüber hinaus ist das Gebäude jedoch noch heute weitgehend im Originalzustand. Die verzierten Giebelfenster wurden nach Kriegsschäden vereinfacht erneuert, die Fassade purifiziert.

Das Mietshaus ging in den Besitz des Architekten Ernst Nawrotzki, der seine im Jahre 1907 genehmigten prunkvollen Veränderungen des Gebäudes nie verwirklichte. Bis zu ihrem Tod im Jahre 1988 lebte seine Tochter, die Lehrerin Berta Nawrotzki, selbst in dem Gebäude und sorgte für dessen Erhalt.

Neben den Originalkastenfenstern sind zum großen Teil die alten Parkettböden, einige alte Kachelöfen, Zimmer- und Wohnungstüren, z.T. auch Doppelflügeltüren, das alte Treppengeländer und der Terrazzoboden im Hauseingang erhalten.

Seit jeher gab es zwei kleine Läden in dem Mietshaus, einen „Tante-Emma-Laden“ und einen Milchladen, später lange Zeit Friseur. Trotz Bedenken seitens der benachbarten Schule wurde aus dem „Tante-Emma-Laden“ 1967 eine „Brantweinschänke“, die in den wilden 60ern eher unrühmlich bekannt wurde. Aber unter dem neuen Namen „Promillchen“ entwickelte sich das Bierstüberl zum erweiterten Wohnzimmer. In einem der letzten Refugien der alten Schwabinger, die ihr ganzes Leben hier verbracht haben, trafen die jüngeren noch auf Spuren des lässigen alten Schwabing.



Flankiert von der denkmalgeschützten Schule aus den 1880ern und dem höheren und jüngeren denkmalgeschützten Eckhaus Wilhelm-/Kaiserstraße trägt es bei zur Veranschaulichung der regen Bautätigkeit um die vorletzte Jahrhundertwende.

Trotz geringer Instandhaltungsmaßnahmen in den letzten Jahren ist das Mietshaus weitgehend in einem guten Zustand.

Anlage: Fotodokumentation 11 Seiten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Patric Wolf





















